

sozialistischen Arbeit“ zu gewinnen. Als erste entschloß sich dazu die Brigade der Genossin Vagalova in der Abteilung Flexo. Nach ihrem Vorbild traten weitere in den sozialistischen Wettbewerb, so daß es heute 13 Brigaden gibt, die um den Titel kämpfen. Drei Brigaden erwarben ihn bereits.

Die ersten Brigaden verpflichteten sich in der Hauptsache zu einer gleichmäßigen Erfüllung und Übererfüllung des Planes, zur Materialeinsparung usw. Unging es jedoch darum, ihre Aufmerksamkeit auf das brennendste Problem, auf die Erhöhung der Qualität der Produktion, zu lenken.

Größere Verpflichtungen verlangten aber auch, den im Wettbewerb stehenden Brigaden mehr Aufmerksamkeit zu widmen, vor allem der Erziehung der Brigademitglieder, ihrem politischen und fachlichen Wachstum. Um einen ständigen Einfluß auf ihre Erziehung durch die Parteiorganisation zu garantieren, gewannen wir die Wettbewerbsteilnehmer für die Parteischulung.

Die Erfahrungen des vergangenen Jahres haben gezeigt, daß die Parteiorganisation richtig gehandelt hat. Die Brigaden, die sich für die Parteischulung gemeldet und auch regelmäßig an ihr teilgenommen hatten, erzielten auch gute Ergebnisse in der Erfüllung der ökonomischen Aufgaben, namentlich bei der Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse.

Die besten Ergebnisse erzielten die Brigaden der Genossin Vagalova, des Genossen Pajdlhauser und des Genossen Srnka. Alle Mitglieder dieser Brigaden studierten in der Parteischulung. So studierte z. B. die Brigade der Genossin Vagalova im ersten Jahrgang des Zirkels Industrieökonomik. Dadurch, daß wir die Thematik den Bedingungen der Brigade angingen und der Propagandist des Zirkels es verstand, die theoretischen Fragen mit den Produktionsproblemen der Brigade zu verbinden, wurde der Plan von dieser Brigade um 3 Prozent, wie es auch in ihren Verpflichtungen vorgesehen war, übererfüllt. Am meisten wurde im Zirkel über das Thema „Die Bedeutung der Selbstkostensenkung“ diskutiert. Dabei zeigte sich, daß jedes Brigademitglied zur Selbstkostensenkung

und zur Qualitätsverbesserung der Arbeit beitragen kann. So nahm sich diese Brigade vor, die Abfallprodukte von 3 auf 0,3 Prozent zu senken.

Die Sorge unserer Parteiorganisation um die Erziehung der Brigademitglieder erstreckt sich aber nicht nur auf die Parteischulung. Wir nutzen das Verlangen der Brigademitglieder nach schöngestalteter Literatur und empfehlen ihnen einige Bücher, wie z. B. „Die Legende vom Fluß“ von Kuznězova oder den Roman von Otčenašek „Der Bürger Blych“ und den Roman von Minač „Die Lebenden und die Toten“. Durch das Lesen solcher Bücher festigt sich das Bewußtsein der Arbeiter, ihre Einstellung zur Arbeit und zum Kollektiv.

Auch das Studium der Parteipresse ist eine Form der marxistisch-leninistischen Bildung. Wir achten darauf, daß die Brigademitglieder vor allem das „Rüde Pravo“, („Rotes Recht“, Organ des Zentralkomitees der Partei) und die „Pravda“, („Wahrheit“, Bezirksorgan der Partei) abonnieren und lesen. Zu wichtigen Problemen, die in der Presse veröffentlicht sind, führen die Brigadeleiter Diskussionen durch.

Die Brigaden der Genossin Vagalova, der Genossen Pajdlhauser und Srnka haben bereits den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ errungen. Durch die zielbewußte Sorge um die Erziehung und das genaue Kennen der Arbeiter, die ihre Verpflichtungen am vorbildlichsten erfüllen, war es der Parteiorganisation möglich, sieben Brigademitglieder als Kandidaten in die Partei aufzunehmen. Ausgehend von den guten Ergebnissen der Parteischulung im vergangenen Jahr beauftragte die Leitung der Parteiorganisation die Grundorganisationen, alle Mitglieder der im Wettbewerb um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ stehenden Brigaden für ein Studium im Rahmen der Parteischulung zu gewinnen. Besonderes Augenmerk legen wir auf die Beteiligung am Zirkel „Volkswirtschaft“, weil dort die Parteischulung am engsten mit den Problemen am Arbeitsplatz verbunden werden kann.

Die Zirkel, an denen die um den Titel kämpfenden Brigaden teilnehmen, haben die besten Propagandisten. Außerdem